

WIRTSCHAFTSPLAN 2017



Wetterau

Abfallwirtschaft

INHALTSÜBERSICHT

	Seite
I. Abkürzungsverzeichnis	2
II. Feststellung des Wirtschaftsplanes 2017	3 - 4
III. Erläuterungen zum Wirtschaftsplan	5
IV. Übersicht zum Erfolgsplan	6
V. Erfolgsplan des Betriebszweiges Entsorgungsanlagen Erläuterungen zum Erfolgsplan des Betriebszweiges Entsorgungsanlagen	7- 10 11- 18
VI. Erfolgsplan des Betriebszweiges Stoffstrommanagement Erläuterungen zum Erfolgsplan des Betriebszweiges Stoffstrommanagement	19 - 21 22 - 27
VII. Erfolgsplan des Betriebszweiges Kläranlagenprodukte Erläuterungen zum Erfolgsplan des Betriebszweiges Kläranlagenprodukte	28 - 29 30 - 32
VIII. Erfolgsplan des Betriebszweiges Kompostierungsanlagen Erläuterungen zum Erfolgsplan des Betriebszweiges Kompostierungsanlagen	33 - 35 36 - 40
IX. Vermögensplan der Betriebszweige Entsorgungsanlagen/Stoffstrommanagement Erläuterungen zum Vermögensplan der Betriebszweige Entsorgungsanlagen/Stoffstrommanagement	41 42
X. Finanzplanung 2016 - 2020	43
XI. Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Wetteraukreis auswirken	44
XII. Stellenübersicht Personalausgaben	45 46
XIII. Schlussbemerkungen	47

Abkürzungsverzeichnis

AH A III	-	Altholz Kategorie A I – III
AH A IV	-	Altholz Kategorie A IV
AWB	-	Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises
DSD	-	Duales System Deutschland GmbH
EZW	-	Entsorgungszentrum Wetterau
KMF	-	Künstliche Mineralfasern
KTP	-	Kohlenteerhaltige Produkte
MBA	-	Mechanische Behandlungsanlage
MVA	-	Müllverbrennungsanlage
ORD	-	Oberhessische Recycling Dienste GmbH
RH	-	Recyclinghöfe
SGA	-	Sammlung gefährlicher Abfälle
SpM	-	Sperrmüll
WEAG	-	Wetterauer Entsorgungsanlagen GmbH

**Wirtschaftsplan
des Abfallwirtschaftsbetriebes
des Wetteraukreises
für das
Wirtschaftsjahr 2017**

§ 1

Der Wirtschaftsplan für das Kalenderjahr 2017 wird

im Erfolgsplan

in den Erträgen auf	15.622.699,00€
in den Aufwendungen auf	15.562.700,00€

im Vermögensplan

in den Einnahmen auf	326.000 €
in den Ausgaben auf	326.000 €

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite im Vermögensplan zur Finanzierung von Maßnahmen wird auf 0,- € festgesetzt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf 0,- € festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 1.000.000,- € festgesetzt.

§ 5

Es gilt die vom Kreistag mit dem Wirtschaftsplan am 07. Dezember 2016 beschlossene Stellenübersicht.

Friedberg, den 07. Dezember 2016
WETTERAUKREIS FRIEDBERG/H.
DER KREISAUSSCHUSS



Karl Peter Schäfer
Dezernent für Abfallwirtschaft

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises

Allgemeines

Unter Beachtung der Bestimmungen des § 5 der Hessischen Landkreisordnung i. d. F. vom 01.04.2005 -HKO- (GVBl. I S.218), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 20. Dezember 2015 (GVBl.S.618) i. V. m. den §§ 1 und 5 des Eigenbetriebsgesetzes i. d. F. vom 09.06.1989 - EigBGes.- (GVBl. I S. 154), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 14. Juli 2016 (GVBl.S.121) hat der Kreistag des Wetteraukreises unter dem 15.12.1992, 09.09.1993 und dem 22.06.2011 die Betriebssatzung des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises beschlossen, die durch die Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen des Wetteraukreises vom 21.07.2011 Rechtskraft erlangt hat.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb wickelt aufgrund oben genannter Beschlüsse seit 01.01.1994 seine abfallwirtschaftlichen Aufgaben und das Vermögen über einen eigenen Wirtschaftsplan - Sonderhaushalt - entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes ab.

Für das Wirtschaftsjahr 2015 sind der Jahresabschluss und der Schlussbericht über die Prüfung des Jahresabschlusses erstellt.

Gemäß § 15 Abs. 1 des Eigenbetriebsgesetzes (EigBGes) besteht der Wirtschaftsplan aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht. Daneben ist dem Wirtschaftsplan ein Finanzplan, der die Ausgaben- und Einnahmenentwicklung im Investitionsbereich für die nächsten fünf Jahre enthält, als Anlage beizufügen (§ 19 EigBGes).

Der vorliegende Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2017 berücksichtigt die voraussichtlichen geschäftlichen Entwicklungen.

Zur besseren Transparenz der Kosten und Erlöse in den verschiedenen Entsorgungsbereichen wurde die Einteilung in die Betriebszweige

Entsorgungsanlagen
Stoffstrommanagement
Kläranlagenprodukte
Kompostierungsanlagen

gewählt.

Um dem Betrachter einen Einblick in die Kostenentwicklung der einzelnen Kostenarten des Wirtschaftsplanes 2017 gegenüber den Kostenarten des Wirtschaftsplanes 2016 zu geben, werden entsprechende Erläuterungen, soweit erforderlich, im Anschluss an die jeweilige kostenmäßige Darstellung des Betriebszweiges gemacht.

Erfolgsplan

Wirtschaftsplan 2017
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises
Erfolgsplan 2017

Erfolgsplan Betriebszweige					
	Gesamterfolgsplan EUR	Entsorgungs- anlagen EUR	Stoffstrom- management EUR	Kläranlagen- produkte EUR	Kompostie- rungsanlagen EUR
I. ERTRÄGE					
1. Umsatzerlöse	10.192.500,00	5.040.000,00	1.993.500,00	1.448.000,00	1.711.000,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.203.350,00	817.000,00	1.374.350,00	0,00	12.000,00
Summe Erträge	12.395.850,00	5.857.000,00	3.367.850,00	1.448.000,00	1.723.000,00
II. AUFWENDUNGEN					
3. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.026.000,00	6.413.000,00	1.902.000,00	1.249.000,00	2.462.000,00
Summe Materialaufwand	12.026.000,00	6.413.000,00	1.902.000,00	1.249.000,00	2.462.000,00
4. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	777.000,00	194.000,00	435.000,00	38.500,00	109.500,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	207.500,00	51.000,00	116.500,00	11.000,00	29.000,00
Summe Personalaufwand	984.500,00	245.000,00	551.500,00	49.500,00	138.500,00
5. Abschreibungen	56.000,00	43.000,00	13.000,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.375.500,00	698.500,00	1.501.000,00	100.000,00	76.000,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.000,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	62.000,00	0,00	62.000,00	0,00	0,00
Summe Aufwendungen	15.509.000,00	7.404.500,00	4.029.500,00	1.398.500,00	2.676.500,00
Summe Erträge abzüglich Aufwendungen	-3.113.150,00	-1.547.500,00	-661.650,00	49.500,00	-953.500,00
9. Interner Spartenausgleich	0,00	-661.650,00	661.650,00	0,00	0,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.113.150,00	-2.209.150,00	0,00	49.500,00	-953.500,00
11. Sonstige Steuern	4.200,00	200,00	0,00	0,00	4.000,00
12. Jahresgewinn/Uberschuss	49.500,00	0,00	-	49.500,00	0,00
Jahresverlust	-3.166.850,00	-2.209.350,00	-	0,00	-957.500,00
	0,00				
13. (+) Entnahme a.d.Gebührenaussgleichsrücklage	3.226.849,00	2.269.349,00	-	0,00	957.500,00
(-) Zuführung zu der Gebührenaussgleichsrücklage	-49.500,00	0,00	-	-49.500,00	0,00
14. 4%-Eigenkapitalverzinsung	59.999,00	59.999,00	-	0,00	0,00
Jahresergebnis	59.999,00	59.999,00	-	0,00	0,00

Wirtschaftsplan 2017
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises
Erfolgsplan 2017
des
Betriebszweiges Entsorgungsanlagen

Konto	Bezeichnung	Ansatz	Ansatz	Rechnungsergebnis
		2017	2016	2015
		EUR	EUR	EUR
	I. ERTRÄGE			
	1. Umsatzerlöse			
4910 1	Gebühr für Hausmüll	4.032.000,00	4.032.000,00	3.987.409,79
4911 1	Gebühr für hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	131.000,00	139.000,00	130.794,21
4915 1	Gebühr für kommunalen Sperrmüll	211.000,00	235.000,00	211.266,72
4915 1	Gebühr für Sperrmüll und Altholz von Recyclinghöfen	646.000,00	292.000,00	278.025,11
4919 1	Gebühr für asbesthaltige Abfälle, KMF und KTP	20.000,00	22.000,00	18.449,76
	Summe Umsatzerlöse	5.040.000,00	4.720.000,00	4.625.945,59
	2. Sonstige betriebliche Erträge			
5300 1	Erträge aus Beteiligungen	4.000,00	2.000,00	3.722,22
5310 1	Mieten und Pachten	24.000,00	24.000,00	23.957,99
5314 1	Interne Verrechnung von allgemeinen Verwaltungskosten	284.000,00	258.000,00	272.698,32
5316 1	Verwaltungsgebühren	1.000,00	1.000,00	125,00
5317 1	Erträge aus Anzeigen in Broschüren	0,00	0,00	0,00
5318 1	Erträge aus Geschäftsbesorgung für Schulen	13.000,00	13.000,00	13.104,00
5319 1	Zuschuss Land für Altlastensanierung	41.000,00	41.000,00	40.509,40
5322 1	Erstattung von Personal- und Sachkosten WEAG	166.000,00	164.000,00	163.232,09
5323 1	Ertr.a. d.Aufl. v. Rückstellungen i. d. Entsorgung, z.B. Altlastensanierung	178.000,00	117.000,00	0,00
5325 0	Sonstige Erlöse	55.000,00	0,00	359.129,62
5331 1	Zinserträge	51.000,00	59.000,00	65.978,33
	Summe sonstige betriebliche Erträge	817.000,00	679.000,00	942.456,97
	SUMME ERTRÄGE	5.857.000,00	5.399.000,00	5.568.402,56

Wirtschaftsplan 2017
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises
Erfolgsplan 2017
des
Betriebszweiges Entsorgungsanlagen

Konto	Bezeichnung	Ansatz	Ansatz	Rechnungsergebnis
		2017	2016	2015
		EUR	EUR	EUR
	II. AUFWENDUNGEN			
	3. Materialaufwendungen			
	<i>a) Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>			
5409 1	Kosten der Verwertung incl. Transport insgesamt	3.483.000,00	2.000.000,00	1.931.622,02
5410 1	Entsorgung asbesthaltige Abfälle, KMF und KTP	35.000,00	19.000,00	18.363,87
5412 1	Transportkosten Hausmüll	206.000,00	206.000,00	202.411,94
5427 1	Transportkosten Sperrmüll	19.000,00	26.000,00	18.422,43
5420 1	Betriebung MBA sowie Umladung von Sperrmüll	1.301.000,00	1.370.000,00	1.250.204,66
5418 1	Unterhaltung der Grundstücke und der baulichen Anlagen	1.000,00	1.000,00	255,65
5424 1	Kosten der Verw. v. hausmüllähn. GewAbfällen, Sperrmüll u. SpM-RH	1.125.000,00	472.000,00	433.294,28
5427 1	Transportkosten Sperrmüll von Recyclinghöfen inkl. Transp. AH AI-III	243.000,00	219.000,00	221.914,34
	<i>Summe der Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	6.413.000,00	4.313.000,00	4.076.489,19
	Summe Materialaufwand	6.413.000,00	4.313.000,00	4.076.489,19
	4. Personalaufwand			
5510 1	Gehälter der Angestellten und Beamten	194.000,00	192.000,00	160.505,35
5610 1	Soziale Abgaben und Aufwendungen	51.000,00	70.000,00	79.156,53
	Summe Personalaufwand	245.000,00	262.000,00	239.661,88

Wirtschaftsplan 2017
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises
Erfolgsplan 2017
des
Betriebszweiges Entsorgungsanlagen

Konto	Bezeichnung	Ansatz	Ansatz	Rechnungsergebnis
		2017	2016	2015
		EUR	EUR	EUR
	5. Abschreibungen			
5700 1	Abschreibungen auf Sachanlagen	43.000,00	31.000,00	11.214,20
	Summe Abschreibungen	43.000,00	31.000,00	11.214,20
	6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
5330 0	Erhaltene Skonti	0,00	0,00	-245,73
5910 1	Mieten und Pachten	85.000,00	82.000,00	81.594,84
5911 1	Mieten aus Leasingverträgen	8.000,00	8.000,00	8.209,48
5912 1	Hausnebenkosten (Verwaltung)	14.000,00	16.000,00	14.267,46
5913 1	Reinigungskosten (Verwaltung)	9.000,00	9.000,00	9.461,66
5914 1	Gebühren und Beiträge	12.000,00	12.000,00	12.098,88
5917 1	Öffentlichkeitsarbeit und Abfallberatung	80.000,00	81.000,00	63.940,52
5920 1	Altlastenfinanzierungsumlage	43.000,00	44.000,00	43.478,00
5922 1	Fortbildungskosten	10.000,00	7.000,00	14.764,37
5923 1	Versicherungen	3.000,00	3.000,00	3.360,15
5924 1	Büromaterialien	9.000,00	7.000,00	9.482,79
5926 1	Gesetze, Fachliteratur	4.000,00	4.000,00	3.853,77
5927 1	Post- und Fernmeldegebühren, Telefax	7.000,00	8.000,00	6.767,66
5928 1	Dienstreisen	10.000,00	10.000,00	5.874,11
5929 1	Gutachter- und Beratungskosten	92.500,00	85.000,00	36.730,35
5946 1	Prüfungskosten	15.000,00	15.000,00	18.889,08
5930 1	Wartungskosten für Bürogeräte	35.000,00	32.000,00	66.066,29
5931 1	Repräsentations- und Bewirtungskosten	6.000,00	8.000,00	4.356,73
5932 1	Betriebskommission	4.000,00	3.000,00	3.772,70
5933 1	Personalkostenerstattung an Kreis	13.000,00	12.000,00	12.911,02
5937 1	Nachsorge kreiseigener Deponien	219.000,00	158.000,00	353.860,13
5939 1	Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	20.000,00	25.000,00	23.415,44
5940 1	Kosten aus Schadensfällen	0,00	0,00	0,00
6700 1	Aufwendungen aus Anlageabgängen	0,00	0,00	11,00
	Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	698.500,00	629.000,00	796.920,70

Wirtschaftsplan 2017
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises
Erfolgsplan 2017
des
Betriebszweiges Entsorgungsanlagen

Konto	Bezeichnung	Ansatz	Ansatz	Rechnungsergebnis
		2017	2016	2015
		EUR	EUR	EUR
	7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
6510 1	Darlehenszinsen	5.000,00	6.000,00	6.611,14
6530 1	Zinsen BILMOG	0,00	0,00	97.448,00
	Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.000,00	6.000,00	104.059,14
	SUMME AUFWENDUNGEN	7.404.500,00	5.241.000,00	5.228.345,11
	SUMME ERTRÄGE ABZÜGLICH AUFWENDUNGEN	-1.547.500,00	158.000,00	340.057,45
	8. INTERNER SPARTENAUSGLEICH	-661.650,00	-654.650,00	-126.872,57
	9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.209.150,00	-496.650,00	213.184,88
	10. Sonstige Steuern			
6811 1	Grundsteuern	200,00	200,00	206,37
	Summe sonstige Steuern	200,00	200,00	206,37
7210 1	11. Jahresgewinn (+)	0,00	0,00	212.978,51
	Jahresverlust (-)	-2.209.350,00	-496.850,00	0,00
	12. Entnahme (+) Rücklage für Gebührenaussgleich	2.269.349,00	554.541,00	0,00
	Zuführung (-) Rücklage für Gebührenaussgleich	0,00	0,00	-157.591,51
	JAHRESERGEBNIS	59.999,00	57.691,00	55.387,00

Erläuterungen zu den Erträgen im Erfolgsplan des Betriebszweiges Entsorgungsanlagen

Allgemeines

Für die Planung des Wirtschaftsjahres 2017 wird die MBA den gesamten Restmüll des Wetteraukreises mechanisch vorbehandeln und die erzeugten Materialfraktionen einer Verwertung zuführen. Der Betrieb der MBA und die Verwertung der Produkte erfolgt durch die WEAG - Wetterauer Entsorgungsanlagen GmbH - deren Geschäftsanteile vollständig in Händen des Wetteraukreises liegen.

Entsprechende Verträge über abfallwirtschaftliche Maßnahmen am Entsorgungszentrum Wetterau in Echzell/Grund-Schwalheim zwischen dem AWB und der WEAG hat der Kreistag in seiner Sitzung am 16.03.1999 beschlossen.

Folgende Gebühren werden seit dem 01.01.2014 bzw. 01.01.2017 erhoben:

Hausmüll	168,00 €/t
Sperrmüll	168,00 €/t
Sperrmüll von AWB-Recyclinghöfen	120,00 €/t
Sperrmüll von kommunalen Recyclinghöfen	70,00 €/t
Holzsperrmüll A I-III von AWB-Recyclinghöfen	90,00 €/t
Holzsperrmüll A I-III von kommunalen Recyclinghöfen	40,00 €/t
Holz mit gefährlichen Stoffen A IV von AWB-Recyclinghöfen	150,00 €/t
Holz mit gefährlichen Stoffen A IV von kommunalen Recyclinghöfen	120,00 €/t
Selbstangelieferte Abfälle	158,00 €/t
Selbstangelieferte KMF und KTP	200,00 €/t
Selbstangeliefertes Asbest und asbesthaltiger Abfall	189,00 €/t

Der besseren Transparenz halber werden die Gebührenarten einzeln dargestellt.

4910 1 Gebühr für Hausmüll

Im Wirtschaftsplan 2017 wird mit einem Restmüllaufkommen von rd. 24.000 t aus Haushalten gerechnet.

4911 1 Gebühr für hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Unter Zugrundelegung der Gebühr von 158,- €/t und einer voraussichtlichen Menge von rd. 800 t wurde der Ansatz gebildet. Mit Inkrafttreten des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes im Oktober 1996 sind jährlich rd. 15.000 t Gewerbeabfall von der Andienung an den Abfallwirtschaftsbetrieb in den freien Entsorgungsmarkt migriert. Diese Mengen sind für den Abfallwirtschaftsbetrieb zur Auslastung zu Satzungskonditionen nicht mehr erreichbar. Im Gewerbeabfall akquiriert WEAG einzelne Mengen, die fehlenden logistischen Kapazitäten behindern jedoch größere Potentiale.

4915 1 Gebühr für kommunalen Sperrmüll

Im Wirtschaftsjahr 2017 erwarten wir rd. 1.300 t, die uns von den Gemeinden des Wetteraukreises angedient werden.

4915 1 Gebühr für Sperrmüll von Recyclinghöfen

Seit dem 01.01.2014 wird für den Sperrmüll aus Anlieferungen von kommunalen Recyclinghöfen eine reduzierte separate Gebühr in Höhe von 120,- €/t erhoben. Diese liegt erheblich unter der Gebühr für die kommunale Sperrmüllanlieferung aus der haushaltsnahen Sammlung. Damit werden dem Bürger weitere Anreize geboten, die Recyclinghöfe des Wetteraukreises stärker zu nutzen. Hier ist eine Menge von 1.600 t für AWB-Recyclinghöfe mit 120,- €/t, für kommunale Recyclinghöfe eine Menge von 2.500 t mit 70,- €/t (ab 01.01.2017) eingeplant. Ebenso eingeplant sind hier ca. 4.000 t von Holz A I-III, das ab 01.01.2017 an den Recyclinghöfen kostenpflichtig abgegeben werden kann.

4919 1 Gebühr für asbesthaltige Abfälle, KMF und KTP

Mit einer Menge von rd. 100 t asbesthaltigen Abfällen und KMF/KTP wird in 2017 gerechnet.

5310 1 Mieten und Pachten

Neben den Pachteinahmen aus der Verpachtung von Gelände in Wölfersheim und Nieder-Weisel, bildet die Verpachtung (Erbbaupacht) des Geländes an die WEAG für den Betrieb des Entsorgungszentrums die Ertragsposition.

5314 1 Interne Verrechnung und Erstattung von allgemeinen Verwaltungskosten

Die Entsorgungszweige Kläranlagenprodukte, Kompostierungsanlagen sowie Stoffstrommanagement sind mit allgemeinen Verwaltungskosten zu belasten, weil dort eine Einzelveranschlagung allgemeiner Aufwendungen (z. B. Mietkosten, Hausneben- u. Reinigungskosten, Post- und Fernmeldegebühren, Prüfungskosten etc.) nicht zweckmäßig ist. Die Kosten werden nach einem Verteilungsschlüssel verursachungsgemäß umgelegt.

5318 1 Erträge aus Geschäftsbesorgung für Schulen

Im September 2008 hat der AWB die Organisation und Rechnungsprüfung der Abfallentsorgung der kreiseigenen Grundstücke und Gebäude vom Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft übernommen und erhält dafür eine monatliche Vergütung.

5322 1 Erstattung von Personal- und Sachkosten WEAG

Für die Inanspruchnahme von Personal des AWB für Tätigkeiten der WEAG zahlt diese aufgrund eines Geschäftsbesorgungsvertrages einen aufwandbezogenen Ausgleich.

5325 1 Sonstige Erlöse

Die Kosten für die AGAW-Ausschreibung werden an die beteiligten Kommunen weiterberechnet. Dies ist hier abgebildet.

5319 1 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in der Entsorgung

5323 1 Im Aufwandsbereich sind die voraussichtlichen Aufwendungen für die „Sanierung kreiseigener Deponien“ im Wirtschaftsjahr 2017
5937 1 enthalten. Deren Finanzierung erfolgt durch den Zuschuss des Landes Hessen für Altlastensanierung sowie aus der Auflösung „Rückstellung Entsorgung“.

5331 0 Zinserträge

Die Zinserträge beinhalten im Wesentlichen die Zinsen, die WEAG für zwei vom AWB gewährte Darlehen zahlt.

5409 1 Kosten der Verwertung inkl. Transportkosten

Für das Jahr 2017 ist geplant, ca. 25.000 t mittelkalorisches Material einer Verwertung zuzuführen. Der Ansatz basiert auf der Verwertungsmenge und den Kosten, die aus einer europaweiten Ausschreibung im Sommer 2016 hervorgegangen sind. Die Preise haben sich hier nahezu verdoppelt. Dies spiegelt die aktuelle Marktsituation im Bereich der thermischen Verwertung wider.

5410 1 Entsorgung asbesthaltige Abfälle, KMF und KTP

Der Ansatz wurde erhöht wegen steigender Abfallmengen.

5412 1 Transport des Hausmülls von der Gemarkungsgrenze bis zur Anlage in Grund-Schwalheim

Die Transportkosten der Kommunen werden auf Grundlage der Hausmüllmengen des Vorjahres ermittelt.

5427 1 Transport des Sperrmülls von der Gemarkungsgrenze bis zur Anlage in Grund-Schwalheim und Transport des Sperrmülls von Recyclinghöfen.

Die Transportkosten werden auf Grundlage der Sperrmüllmengen des Vorjahres, die von den einzelnen Kommunen eingesammelt werden oder von den Recyclinghöfen abgefahren werden, ermittelt. Hier sind neue Vertragsabschlüsse berücksichtigt.

5420 1 Betreuung MBA mit Umschlag/Umladung von Sperrmüll

Dem Ansatz liegt die voraussichtliche Inputmenge von rd. 25.000 t Haus- und Gewerbeabfällen sowie für rd. 5.600 t Sperrmüll zugrunde.

5418 1 Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen

Ansatz ist gebildet für gelegentliche Pflegemaßnahmen.

5424 1 Kosten der Verwertung von hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen und Sperrmüll

Hier sind die Verwertungskosten für rd. 5.600 t Sperrmüll und rd. 700 t hausmüllähnliche Gewerbeabfälle eingeplant. Auch hier wurde nach dem Auslaufen des für uns außerordentlich günstigen Vertrages eine europaweite Ausschreibung durchgeführt, die eine erhebliche Kostensteigerung zum Resultat hat.

5700 1 Abschreibungen Sachanlagen

Die Abschreibungen wurden auf der Grundlage des Anlagennachweises für 2016 fortgeschrieben zuzüglich notwendiger Investitionen im IT-Bereich für Hard- und Software sowie eine neue Telefonanlage.

5910 1 Mieten und Pachten

Die Mietzahlungen für das Bürogebäude des AWB und Räumlichkeiten am EZW sind hier eingeplant.

5911 1 Mieten aus Leasingverträgen

Für verschiedene Anlagen (Kopierer, Cost Router usw.) wurden Leasingverträge abgeschlossen.

5912 1 Hausnebenkosten (Verwaltung)

Der Ansatz beinhaltet die voraussichtlichen Aufwendungen für Gas-, Wasser-, Strombezug, Müllabfuhr u. a.

5913 1 Reinigungskosten (Verwaltung)

Die voraussichtlichen Kosten für den Reinigungsdienst sind im Ansatz enthalten.

5917 1 Öffentlichkeitsarbeit und Abfallberatung

Der Ansatz beinhaltet die Aufwendungen für Broschüren, Flyer, Anzeigen etc. sowie diverse Veröffentlichungen. Die Kosten sind hier höher als in den Vorjahren angesetzt mit dem Ziel der Verbesserung der Qualität der einzelnen Stoffströme.

5920 1 Altlastenfinanzierungsumlage

Die Altlastenfinanzierungsumlage wird vom Land Hessen erhoben. Sie bemisst sich an der Anzahl der Einwohner.

5922 1 Fortbildungskosten

Der Ansatz beruht auf voraussichtlichem Bedarf für Fortbildung und Schulungsmaßnahmen der Mitarbeiter/Innen des AWB.

5923 1 Versicherungen

Im Ansatz enthalten ist die Feuer-, Einbruch-, Diebstahl- und Sturmversicherung, die Haftpflicht- und Eigenschadenversicherung. Der AWB ist u. a. in der Haftpflicht- und Eigenschadenversicherung des Kreises mitversichert. Die Beiträge werden dem AWB vom Kreis anteilmäßig in Rechnung gestellt.

5924 1 Büromaterialien

Der Ansatz entspricht den voraussichtlichen Aufwendungen.

5926 1 Gesetze, Fachliteratur

Zur Fortführung der Gesetzeswerke, Ergänzungen von Sammlungen, Beschaffung von Fachliteratur und Fachzeitschriften werden Aufwendungen im geplanten Umfang notwendig.

5927 1 Post- und Fernmeldegebühren, Telefax

Für den laufenden Dienstbetrieb werden Aufwendungen voraussichtlich in Ansatzhöhe anfallen.

5928 1 Dienstreisen

Der Planansatz beinhaltet die voraussichtlichen Aufwendungen für 2017.

5929 1 Gutachter- und Beratungskosten

Im Ansatz enthalten sind geplante Kosten, die im Rahmen abfallwirtschaftlicher Maßnahmen (z. B. ingenieurtechnische Untersuchungen, Abfallanalysen) entstehen sowie die Kosten, die im Zusammenhang mit der gemeinsamen Ausschreibung der AGAW anfallen. Diese Kosten sollen aber wieder an die AGAW-Kommunen umgelegt werden.

5946 1 Prüfungskosten

Die voraussichtlichen Aufwendungen für die Wirtschaftsprüfung werden hier dargestellt.

5930 1 Wartungskosten für Bürogeräte

Der Planansatz enthält die Wartungskosten für das im AWB installierte Datenverarbeitungsprogramm, Gebührenabrechnungsprogramm sowie die Wartungskosten für das Netzwerk inkl. Software.

5931 1 Repräsentations- und Bewirtungskosten

Der Planansatz beinhaltet die voraussichtlichen Aufwendungen für 2017.

5933 1 Personalkostenerstattung an den Kreis

Die Personalverwaltung für den Abfallwirtschaftsbetrieb wird weiterhin vom Kreis wahrgenommen. Die dafür entstehenden Kosten sind im Ansatz enthalten. Durch die Inanspruchnahme des Rechtsamtes werden Aufwendungen nach einer Vorscheurechnung des Kreises in Ansatzhöhe anfallen.

5937 1 Nachsorge kreiseigener Deponien

In dieser Position sind die laufenden Betriebskosten für Bisses und Blofeld sowie Untersuchungen der Wasserpfade in Rommelhausen und Glauburg-Stockheim. Ebenso sind hier die Aufwendungen für vertiefende Untersuchungen auf der Altdeponie Rockenberg enthalten. Für die Standorte der Altdeponien Bisses und Blofeld müssen Ersatzaufforstungen vorgenommen werden.

5939 1 Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Ansatz wurden Aufwendungen aufgenommen, die einer sonstigen Kostenstelle nicht zuzuordnen sind, wie z. B. Kosten für Veröffentlichungen, Kontoführungsgebühren, Überweisungsgebühren, Vorstellungskosten.

Jahresergebnis

Nach unseren Planungen für das folgende Geschäftsjahr erwarten wir insbesondere durch neue Verträge für die Verwertung eine Unterdeckung im Gesamt-Betriebszweig in Höhe von - 2.209.350 € nach Konsolidierung der Sparte Stoffstrom-Management. Hier muss noch eine 4%-ige Eigenkapitalverzinsung berücksichtigt werden, so dass insgesamt 2.269.349 € aus der Gebührenaussgleichsrücklage des Entsorgungsbereiches entnommen werden müssen.

Wirtschaftsplan 2017
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises
Erfolgsplan 2017
des
Betriebszweiges Stoffstrommanagement

Konto	Bezeichnung	Ansatz	Ansatz	Rechnungsergebnis
		2017	2016	2015
		EUR	EUR	EUR
	I. ERTRÄGE			
	1. Umsatzerlöse			
4913 4	Gebühr für SGA aus Kleingewerbe	8.000,00	10.000,00	7.785,00
4914 4	Erlöse aus der Vermarktung des Altpapiers	1.743.000,00	1.505.000,00	1.898.993,11
4910 4	Erlöse aus der Vermarktung von Metallschrott	100.000,00	160.000,00	145.751,58
4910 4	Erlöse aus der Rückgabe von Altbatterien	3.000,00	2.000,00	2.765,13
4910 4	Erlöse aus der Verwertung von Elektrogeräten	0,00	12.000,00	11.791,22
4910 4	Erlöse aus der Verwertung von Flachglas	0,00	3.000,00	3.004,41
	Erlöse aus der Verwertung von Kunststoffen	17.000,00	15.000,00	14.028,00
	Gebührenerlöse aus Recyclinghöfen:			
4901 4	Gebühr für Bauschutt	108.000,00	108.000,00	108.443,10
4902 4	Gebühr für Altreifen	14.500,00	13.000,00	13.765,50
	Summe Umsatzerlöse	1.993.500,00	1.828.000,00	2.206.327,05
	2. Sonstige betriebliche Erträge			
4914 4	gewerbliche Altpapierakquisition - versch. duale Systeme	261.000,00	280.000,00	374.510,94
5313 4	Erstattung DSD für Containerstellplatzkosten der Gemeinden	314.000,00	313.000,00	313.773,26
5314 4	Modellvorhaben Bereitst.lager HIM, Einsatz-, Standortkosten SGA	80.350,00	80.350,00	79.135,00
5315 4	Erstattung Abfallberatungskosten nach Verpackungsverordnung	69.000,00	68.000,00	68.555,54
5315 4	Sonstige Erträge	5.000,00	5.000,00	5.000,00
5316 4	Erstattung Behältermieten von den Gemeinden	552.000,00	543.000,00	552.163,10
5317 4	Erstattung Mitbenutzungsentgelte von Entsorgungsunternehmen	93.000,00	94.000,00	92.759,70
	Summe sonstige betriebliche Erträge	1.374.350,00	1.383.350,00	1.485.897,54
	SUMME ERTRÄGE	3.367.850,00	3.211.350,00	3.692.224,59

Wirtschaftsplan 2017
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises
Erfolgsplan 2017
des
Betriebszweiges Stoffstrommanagement

Konto	Bezeichnung	Ansatz	Ansatz	Rechnungsergebnis
		2017	2016	2015
		EUR	EUR	EUR
	II. AUFWENDUNGEN			
	3. Materialaufwand			
	<i>a) Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>			
5413 4	Betrieb der Recyclinghöfe	752.000,00	775.000,00	798.147,17
5414 4	Ents.gefährlicher Abfälle a.Haush.u.Modellversuch Bereitst.lager HIM	430.000,00	422.000,00	404.463,39
5416 4	Entsorgung gefährlicher Abfälle aus Kleingewerbe	18.000,00	14.000,00	18.610,24
5417 4	Transport und Verwertung von Altpapier	420.000,00	406.000,00	395.207,09
5426 4	Kosten der E-Geräteentsorgung	282.000,00	277.000,00	258.418,63
	<i>Summe der Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	1.902.000,00	1.894.000,00	1.874.846,52
	Summe Materialaufwand	1.902.000,00	1.894.000,00	1.874.846,52
	4. Personalaufwand			
5510 4	Gehälter der Angestellten und Beamten	435.000,00	430.000,00	358.864,66
5610 4	Soziale Abgaben und Aufwendungen	116.500,00	156.000,00	177.168,72
	Summe Personalaufwand	551.500,00	586.000,00	536.033,38

Wirtschaftsplan 2017
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises
Erfolgsplan 2017
des
Betriebszweiges Stoffstrommanagement

Konto	Bezeichnung	Ansatz	Ansatz	Rechnungsergebnis
		2017	2016	2015
		EUR	EUR	EUR
	5. Abschreibungen			
5700 4	Abschreibungen auf Sachanlagen	13.000,00	23.000,00	23.044,00
	Summe Abschreibungen	13.000,00	23.000,00	23.044,00
	6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
5417 4	gewerbliche Altpapierakquisition - versch. duale Systeme	102.000,00	106.000,00	131.382,01
5417 4	Erst. Altpapiererlöse an Kommunen gem. §7 d. Gebührensatzung	166.000,00	0,00	0,00
5915 4	Erst.v. Kosten an die Kommunen f.d. Gest. von Containerstellplätzen	314.000,00	313.000,00	313.773,32
5917 4	Erstattung Mitbenutzungsentgelte an die Kommunen	47.000,00	47.000,00	46.379,85
5918 4	Behältermieten WEAG	552.000,00	543.000,00	552.163,10
5919 4	Erst.v. Kosten an die Gem.f.d.Abfallberatung n.Verpackungsverordng.	34.000,00	34.000,00	34.277,82
5929 4	Gutachter- und Beratungskosten	55.000,00	45.000,00	32.680,08
5939 4	Allgem. Verwaltungskosten	231.000,00	213.000,00	219.981,34
	Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	1.501.000,00	1.301.000,00	1.330.637,52
	7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
6530 4	Zinsen BILMOG	0,00	0,00	20.956,00
6540 4	Zinsen Gewerbesteuer u. Körperschaftsteuer Vorjahre	0,00	0,00	0,00
	Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	20.956,00
	8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
6920 4	Körperschaftsteuer u. Soli DSD	33.000,00	33.000,00	17.651,84
6930 4	Gewerbesteuer DSD	29.000,00	29.000,00	15.927,90
	Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	62.000,00	62.000,00	33.579,74
	SUMME AUFWENDUNGEN	4.029.500,00	3.866.000,00	3.819.097,16
	SUMME ERTRÄGE ABZÜGLICH AUFWENDUNGEN	-661.650,00	-654.650,00	-126.872,57
	INTERNER SPARTENAUSGLEICH	661.650,00	654.650,00	126.872,57
	<i>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen zu den Erträgen im Erfolgsplan des Betriebszweiges Stoffstrommanagement

Allgemeines

Seit dem Wirtschaftsplan 2005 wird der Betriebszweig Entsorgungsanlagen aufgeteilt in die beiden Sparten Entsorgungsanlagen und Stoffstrommanagement. Diese Aufspaltung erhöht die Transparenz und Aussagefähigkeit. Neben den bisherigen Geschäftsfeldern des Kerngeschäfts mit Haus- und Sperrmüll, Kompostierung und Klärschlammverwertung werden im Bereich Stoffstrommanagement **alle Fraktionen differenziert** ausgewiesen, die im Rahmen einer **qualitativ hochwertigen Abfallwirtschaft** einer getrennten Einsammlung und Verwertung unterzogen werden. Diesen **Fraktionen gemeinsam** ist, dass der AWB **keine Gebühren bzw. keine kostendeckenden Gebühren nimmt**, weil über die **Getrennthaltung eine abfallpolitische Lenkung** (z.B. gefährliche Abfälle, Elektronikaltgeräte) erzeugt werden soll, bzw. die **Erlösentwicklung** (z.B. Altpapier) **sehr hohen Schwankungen, die nicht beeinflusst werden können**, unterliegt.

In jedem Fall resultiert daraus die Verpflichtung, die Entwicklungen sehr genau zu betrachten und wo möglich zu beeinflussen. Die Ergebnisse der beiden Sparten werden zum „Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit“ in der Sparte Entsorgungsanlagen saldiert.

Die Gebühren gemäß 10. Änderung der Gebührensatzung zur Abfallsatzung betragen seit 01.04.2012:

Gebühr für Altpapier	0,00 €/t
Gebühr für Altkraftfahrzeuge mit einem Leergewicht von bis zu 2 Tonnen	0,00 €/Stück
Gebühr für Altkraftfahrzeuge mit einem Leergewicht von über 2 Tonnen	100,00 €/t
Gebühr für gefährliche Abfälle, die nicht aus den priv. Haushaltungen stammen	2,50 €/kg
Gebühr für Bauschutt an den kommunalen Recyclinghöfen	10,00 €/t
Gebühr für Bauschutt an den AWB-Recyclinghöfen	50,00 €/t
Gebühr für Pkw- und Motorradreifen an den kommunalen Recyclinghöfen	1,50 €/Stück
Gebühr für Pkw- und Motorradreifen an den AWB-Recyclinghöfen	3,50 €/Stück
Gebühr für Metall an den Recyclinghöfen	0,00 €/t
Gebühr für Flachglas an den Recyclinghöfen	0,00 €/t

Der besseren Transparenz halber werden die Gebührenarten einzeln dargestellt.

4913 4 Gebühr für SGA aus Haushaltungen und Kleingewerbe

Für Kleinmengen an gefährlichen Abfällen aus Gewerbe, Industrie und dem Dienstleistungsbereich ist eine Gebühr von 2,50 €/kg zu erheben. Die Entsorgungskosten sind nur zum Teil abgedeckt. Eine Anhebung erfolgt nicht, da die gefährlichen Abfälle vermutlich sonst andere Wege gehen.

4914 4 Erlöse aus der Vermarktung des Altpapiers

Als Folgenutzung wird in der ehemaligen Müllumladestation das Altpapier von WEAG umgeschlagen. Wir erwarten bei einem Aufkommen von insgesamt ca. 22.000 t einen kommunalen Anteil ca. 19.000 t. Seit Anfang 2007 vermarktet die Eigengesellschaft WEAG das Altpapier in der Wertstoff-Allianz Rhein-Hessen gemeinsam mit den Landeshauptstädten Wiesbaden, Mainz und Saarbrücken, seit Mitte 2008 auch mit Heidelberg, Rüsselsheim, einigen saarländischen Städten sowie dem Rhein-Hunsrück-Kreis. Die Allianz besteht aus 1,3 Millionen Einwohnern mit zusammen rd. 130.000 Jahrestonnen. Nach Ausschreibung in 2012 ist der Auftrag für 6 Jahre bis August 2018 an eine mittelständische Handelsgesellschaft vergeben. Nachdem im Jahr 2008 die Altpapierpreise zusammengebrochen waren, konnten seit Anfang 2010 wieder nennenswerte Erlöse erzielt werden. In den Jahren 2011 bis 2014 entwickelten sich die Altpapierpreise konstant und haben sich auf einem guten Niveau stabilisiert.

4910 4 Erlöse aus der Vermarktung von Metallschrott

Hier sind die Erlöse aus der Vermarktung von Mischmetall berücksichtigt, das an den Recyclinghöfen des Wetteraukreises angenommen wird. Die Entwicklung der Erlöse für Mischmetall ist leicht negativ.

4910 4 Erlöse aus der Rückgabe von Altbatterien

Für die Altbatterien, die am Sammelmobil SGA angenommen werden erhält der AWB eine Vergütung.

4910 4 Erlöse aus der Verwertung von Elektrogeräten und Flachglas

Entsprechend der Entwicklung bei Mischmetall sind zurzeit bei Elektrogeräten (Optierung BHW) und Flachglas keine Erlöse zu erwarten.

4901 4 Gebühr für Bauschutt

Diese Position beinhaltet die voraussichtlichen Gebühreneinnahmen aus den Recyclinghöfen des Wetteraukreises.

4902 4 Gebühr für Altreifen

Diese Position beinhaltet die voraussichtlichen Gebühreneinnahmen aus den Recyclinghöfen des Wetteraukreises.

4914 4 gewerbliche Altpapierakquisition - verschiedene duale Systeme

Hier sind ca. 2.600 t Altpapier aus dem DSD-Bereich enthalten, für die die WEAG ebenfalls die Vermarktung übernommen hat. Dies wird hier gesondert dargestellt, da es sich um Umsätze handelt, für die eine Handelsmarge verdient wird. Diese Umsätze gehören steuerlich zum sog. BgA (Betrieb gewerblicher Art) und sind mit Umsatzsteuer behaftet.

5313 4 Erstattung DSD für Containerstellplatzkosten der Gemeinden

Laut Vertrag zahlt DSD für die Reinigung der Containerstellplätze 1,19 € zzgl. MwSt. pro Einwohner und Jahr. Die Fakturierung erfolgt netto mit Mehrwertsteuer als durchlaufender Posten. Dem Ansatz liegen die Einwohnerzahlen 2015 (ohne Bad Vilbel) zugrunde.

5314 4 Modellvorhaben Bereitstellungslager HIM, Einsatz-, Standortkosten SGA

Auf Grund einer vertraglichen Vereinbarung mit der HIM gibt es die Zusage gegenüber dem AWB, ein Modellvorhaben über ein Bereitstellungslager für die 3 Folgejahre durchzuführen. Dieses Lager wurde im April 2014 in Betrieb genommen. 2016 wurde der Vertrag mit der HIM bis 2022 verlängert.

5315 4 Erstattung Abfallberatungskosten nach Verpackungsverordnung

Laut Vertrag zahlt DSD für die Abfallberatung 0,26 € zzgl. MwSt. pro Einwohner und Jahr. Dem Ansatz liegen die Einwohnerzahlen 2015 (ohne Bad Vilbel) zugrunde.

5316 4 Erstattung Behältermieten von den Gemeinden

Laut Vertrag werden die von der WEAG angeschafften Müllbehälter im Planungsjahr 2017 an 16 Kommunen des Wetteraukreises weitervermietet. Der Ansatz ist durchlaufend für den AWB.

5317 4 Erstattung Mitbenutzungsentgelte von Entsorgungsunternehmen

Im Wirtschaftsjahr 2010 fand zum zweiten Mal eine Ausschreibung der AGAW statt, an der sich 19 Kommunen des Wetteraukreises mit rd. 205.000 Einwohnern beteiligten. Der AWB erhält für die Gestattung der Mitbenutzung der Papierbehälter von Entsorgungsunternehmen die geplanten Entgelte.

Erläuterungen zu den Aufwendungen im Erfolgsplan des Betriebszweiges Stoffstrommanagement

5413 4 Betrieb der Recyclinghöfe

Hier sind die Aufwendungen berücksichtigt, die für den Betrieb der Recyclinghöfe anfallen. Das gesamte kreisweite Netz besteht aus 10 Recyclinghöfen. Der Ansatz beinhaltet einen jährlichen Zuschuss zu den Betriebs- und Personalkosten. Die Auszahlung der Zuschüsse ist an die Integration in das kreisweite Konzept gekoppelt.

Hier sind außerdem die Kosten für den Transport und die Verwertung von Bauschutt, Altreifen, Flachglas, sowie der Transport von Mischmetall und Kunststoffen aus allen Recyclinghöfen des Wetteraukreises enthalten.

5414 4 Entsorgung gefährlicher Abfälle aus Haushaltungen und Modellversuch Bereitstellungslager HIM

Der Ansatz beinhaltet die Kosten für den Betrieb der mobilen Sammlung gefährlicher Abfälle, für das Bereitstellungslager und die Entsorgungskosten.

5416 4 Entsorgung gefährlicher Abfälle aus Kleingewerbe

Der Planansatz beinhaltet die Kosten für eine Sammlung pro Jahr und anteilig die Entsorgungskosten aus der gesamten Verbringung von gefährlichen Abfällen.

5417 4 Transport und Verwertung von Altpapier

Hier werden die Umschlagkosten des Altpapiers eingestellt sowie die nachfolgenden Transportkosten zur Verwertungsanlage. Ebenso werden hier die Transportkosten von den Gemarkungsgrenzen zu den Umschlagsstellen erfasst.

5426 4 Kosten der E-Geräteentsorgung

Die auf den Recyclinghöfen des Wetteraukreises abgegebenen Elektroaltgeräte werden zur EEW-Stockheim transportiert. Dort werden diese demontiert oder direkt für eine Verwertung an die Hersteller als Produktverantwortliche übergeben. In dieser Position sind die Kosten für den Transport veranschlagt, sowie die Kosten für den Betrieb der Übergabestelle am EEW-Stockheim.

5510 4 Gehälter der Angestellten und Beamten

5610 4 Soziale Abgaben und Aufwendungen

Die voraussichtlichen Personalausgaben gem. Stellenplan sind hier anteilig für die Sparte Stoffstrommanagement im Ansatz enthalten

5700 4 Abschreibungen

Hier sind die Abschreibungen für die Investitionen auf unseren eigenen Recyclinghöfen berücksichtigt und für die Investitionszuschüsse, die der AWB den kommunalen Recyclinghöfen gewährt.

5417 4 gewerbliche Altpapierakquisition - verschiedene duale Systeme

Es sind ca. 2.600 t Altpapier aus dem DSD-Bereich enthalten, für die WEAG die Vermarktung übernommen hat. Diese Beträge werden vertragsgemäß an die Entsorger bzw. Systembetreiber DSD ausgezahlt.

5417 4 Erstattung Altpapiererlöse an Kommunen

Gemäß Kreistagsbeschluss vom 2.10.2013 sowie § 7 der Gebührensatzung zur Abfallsatzung sind den Kommunen 10 € pro angelieferter Tonne Altpapier für den kommunalen Anteil zu erstatten. Dies wurde hier neu aufgenommen. Bisher war die Auszahlung nur im Vermögensplan abgebildet.

5915 4 Erstattung von Kosten an die Gemeinden für die Gestellung von Containerstellplätzen

Der Ansatz ist ein durchlaufender Posten. Die Gemeinden des Wetteraukreises erhalten vom DSD einen Betrag von 1,19 € (zzgl. MwSt.) pro Einwohner und Jahr aufgrund einer vertraglichen Regelung zwischen dem Wetteraukreis und dem DSD. Die Veranschlagung erfolgt netto. Die Mehrwertsteuer ist durchlaufender Posten.

5917 4 Erstattung Mitbenutzungsentgelte an die Kommunen

Die Hälfte der von den Entsorgern erstatteten Mitbenutzungsentgelte für Papierbehälter gibt der AWB anteilig je eingesammeltem Altpapier an die Kommunen weiter, die an der AGAW-Ausschreibung teilgenommen haben.

5919 4 Erstattung von Kosten an die Gemeinden für die Abfallberatung n. Verpackungsverordnung

Die Kommunen erhalten die Hälfte der von DSD überwiesenen Abfallberatungskosten.

5918 4 Erstattung Behältermieten

Laut Vertrag werden die von der WEAG angeschafften Müllbehälter im Planungsjahr 2017 an 16 Kommunen des Wetteraukreises weitervermietet. Der Ansatz ist ein durchlaufender Posten für den AWB.

5929 4 Gutachter- und Beratungsaufwendungen

Hier wurden Beratungskosten berücksichtigt, die im Rahmen der Einrichtung der Recyclinghöfe im Wetteraukreis sowie der Dualen Systeme voraussichtlich anfallen werden.

5939 4 Allgemeine Verwaltungskosten

Die ermittelten allgemeinen Verwaltungskosten des Abfallwirtschaftsbetriebes werden anteilmäßig verteilt. Auf die Sparte Stoffstrommanagement entfällt dabei ein Betrag in planangesetzter Höhe.

Das Ergebnis des Betriebszweiges Stoffstrommanagement fließt im Rahmen des internen Spartenausgleiches in den Entsorgungsbereich ein.

Wirtschaftsplan 2017
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises
Erfolgsplan 2017
des
Betriebszweiges Kläranlagenprodukte

Konto	Bezeichnung	Ansatz	Ansatz	Rechnungsergebnis
		2017	2016	2015
		EUR	EUR	EUR
	I. ERTRÄGE			
	1. Umsatzerlöse			
4930 2	Benutzungsentgelte Klärschlamm	1.385.000,00	1.175.000,00	1.194.752,49
4916 1	Entgelt für Rechengut, Sandfang, Schlämme	63.000,00	149.000,00	122.748,89
	Summe Umsatzerlöse	1.448.000,00	1.324.000,00	1.317.501,38
	2. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	0,00
	Summe sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	0,00
	SUMME ERTRÄGE	1.448.000,00	1.324.000,00	1.317.501,38

Wirtschaftsplan 2017
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises
Erfolgsplan 2017
des
Betriebszweiges Kläranlagenprodukte

Konto	Bezeichnung	Ansatz	Ansatz	Rechnungsergebnis
		2017	2016	2015
		EUR	EUR	EUR
	II. AUFWENDUNGEN			
	3. Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für bezogene Leistungen			
5410 1	Verwertung Rechengut, Sandfang und -Gemische	60.000,00	141.000,00	115.173,67
5430 2	Transport- und Ausbringungskosten	961.000,00	885.000,00	925.317,68
5431 2	Aufwendungen der ORD-Oberhessische Recycling-Dienste GmbH	228.000,00	228.000,00	249.900,00
	<i>Summe der Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	1.249.000,00	1.254.000,00	1.290.391,35
	Summe Materialaufwand	1.249.000,00	1.254.000,00	1.290.391,35
	4. Personalaufwand			
5512 2	Gehälter der Angestellten und Beamten	38.500,00	38.000,00	32.041,66
5612 2	Soziale Abgaben und Aufwendungen	11.000,00	14.000,00	15.818,26
	Summe Personalaufwand	49.500,00	52.000,00	47.859,92
	5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
5940 2	Abdecken von Schadenfällen	0,00	0,00	-2.574,00
5941 2	Analysekosten	76.000,00	68.000,00	71.565,44
5943 2	Garantieverpflichtung Kreis Klärschlamm	10.000,00	10.000,00	10.225,84
5942 2	Allgemeine Verwaltungskosten	14.000,00	12.000,00	13.872,89
5945 2	Gutachter- und Beratungskosten	0,00	0,00	1.249,50
	Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	100.000,00	90.000,00	94.339,67
	6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
6530 2	Zinsen BILMOG	0,00	0,00	6.782,00
	Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	6.782,00
	SUMME AUFWENDUNGEN	1.398.500,00	1.396.000,00	1.439.372,94
	SUMME ERTRÄGE ABZÜGLICH AUFWENDUNGEN	49.500,00	-72.000,00	-121.871,56
	<i>Jahresgewinn (+)</i>	49.500,00	0,00	0,00
	<i>Jahresverlust (-)</i>	0,00	-72.000,00	-121.871,56
	<i>Entnahme (+) Rücklage für Gebührenaussgleich</i>	0,00	72.000,00	121.871,56
	<i>Zuführung (-) Rücklage für Gebührenaussgleich</i>	-49.500,00	0,00	0,00
	JAHRESERGEBNIS	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen zu den Erträgen im Erfolgsplan des Betriebszweiges Kläranlagenprodukte

Allgemeines

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises hat seit dem Jahre 1989 die Verwertung landbaulich geeigneter Klärschlämme als öffentliche Aufgabe im Rahmen der Abfallsatzung und der Gebührensatzung wahrgenommen. Durch die Novellierung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes 1996 ist die Regelung im Rahmen der Satzung hinfällig geworden. Bei weiterer Wahrnehmung dieser Aufgaben durch den AWB wurde die Verwertung im Rahmen öffentlich-rechtlicher Verträge mit den einzelnen Kläranlagenbetreibern geregelt.

Eine vertragliche Regelung bietet auch den Vorteil, dass eventuell Anpassungen an verwertungsspezifische Situationen, u. a. auch Anpassung der Entgelte und Preise bei Konkurrenzfällen usw. wesentlich schneller und flexibler zu gestalten sind. Zur Aufrechterhaltung der landwirtschaftlichen Verwertung nach dem Wetterauer Modell sind von Kläranlagen Vertreter benannt, die zusammen mit dem AWB, der ORD und Vertretern der Klärschlammasbringer einen Vorschlag für ein künftiges Entgelt für Nass- und Pressschlamm verhandeln, bzw. erarbeiten.

Den Planzahlen liegen neue Entgelte zu Grunde. Hier müssen die v.g. Vertreter noch abschließend zustimmen:

Nassschlamm:	23,50 €/t
Pressschlamm:	39,75 €/t

Als Folge der Rechtsprechung des EuGH und des BGH werden die Klärschlammasbringungs- und -transportkosten der Landwirte als Dienstleistungen an einen Nichtlandwirt (ORD bzw. AWB) von der Finanzverwaltung eingestuft und sind somit generell umsatzsteuerlich mit dem vollen Mehrwertsteuersatz zu versteuern.

Seit 2009 werden die Kläranlagenprodukte Rechengut und Sandfang, die bisher der Sparte Entsorgung zugeordnet waren, der Eindeutigkeit halber der Sparte Kläranlagenprodukte zugeschlagen.

4930 2 Benutzungsentgelte Klärschlamm

Im Planansatz sind die voraussichtlichen Erträge enthalten, die von den Kläranlagenbetreibern aufgrund der vorgenannten Entgeltsätze zu begleichen sind.

4916 1 Entgelt für Rechengut, Sandfang und Gemische

Hier wurde nach Ausschreibung ein Vertrag mit einer im Wetteraukreis ansässigen mittelständischen Firma geschlossen. Je nach Abfallart werden Kosten zwischen 114,92 €/t und 185,20 €/t berechnet. Ab Mitte 2017 wird der AWB hier nicht mehr organisieren.

Erläuterungen zu den Aufwendungen des Betriebszweiges Kläranlagenprodukte

5430 2 Transport- und Ausbringungskosten

Dem Ansatz liegen die voraussichtlichen Ausbringungsmengen und die fortgeführten Vergütungssätze an die Ausbringer zugrunde.

5431 2 Aufwendungen der ORD-Oberhessische Recycling-Dienste GmbH

Der AWB des Wetteraukreises hat mit der HBV Landwirtschaftlichen Beteiligungsgesellschaft mbH, Friedrichsdorf, eine Gesellschaft "ORD Oberhessische Recycling Dienste GmbH" zur Organisation einer geordneten Anwendung, Überwachung und Dokumentation von landbaulich verwertbaren Klärschlämmen einschließlich Beratung beteiligter Landwirte, Kommunen und Abwasserverbände im Wetteraukreis gegründet.

5512 2 Gehälter der Angestellten und Beamten

5612 2 Soziale Abgaben und Aufwendungen

Der Ansatz wurde aufgrund des Personaleinsatzes für diesen Betriebszweig entsprechend der Verursachung gebildet.

5942 2 Allgemeine Verwaltungskosten

Der Betriebszweig ist mit allgemeinen Verwaltungskosten anteilmäßig nach einem Kostenschlüssel zu belasten.

Wirtschaftsplan 2017
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises
Erfolgsplan 2017
des
Betriebszweiges Kompostierungsanlagen

Konto	Bezeichnung	Ansatz	Ansatz	Rechnungsergebnis
		2017	2016	2015
		EUR	EUR	EUR
	I. ERTRÄGE			
	1. Umsatzerlöse			
4940 3	Gebühren für Bioabfall	1.435.000,00	1.495.000,00	1.435.182,07
4941 3	Gebühren der Selbstanlieferer für Grünabfälle	156.000,00	151.000,00	155.777,01
4942 3	Gebühr für kommunale Grünabfälle	89.000,00	106.000,00	89.407,64
4943 3	Gebühr für Grünabfälle von komm. Recyclinghöfen	31.000,00	33.500,00	30.997,74
4945 3	Gebühren für Bioabfall-Selbstanlieferer	0,00	0,00	51,99
	Summe Umsatzerlöse	1.711.000,00	1.785.500,00	1.711.416,45
	2. Sonstige betriebliche Erträge			
5330 3	Zinserträge Kompost	0,00	0,00	0,00
5343 3	Grundstückspachten	12.000,00	12.000,00	11.505,27
	Summe sonstige betriebliche Erträge	12.000,00	12.000,00	11.505,27
	SUMME ERTRÄGE	1.723.000,00	1.797.500,00	1.722.921,72

Wirtschaftsplan 2017
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises
Erfolgsplan 2017
des
Betriebszweiges Kompostierungsanlagen

Konto	Bezeichnung	Ansatz	Ansatz	Rechnungsergebnis
		2017	2016	2015
		EUR	EUR	EUR
II. AUFWENDUNGEN				
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen				
5440 3	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	1.000,00	1.000,00	0,00
5441 3	Transport Bioabfall bis zur Anlage	221.000,00	230.000,00	217.075,10
5442 3	Transportkosten Grünabfall	128.000,00	127.000,00	125.607,97
5444 3	Betriebskosten	2.112.000,00	1.933.000,00	2.112.021,89
	<i>Summe Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	2.462.000,00	2.291.000,00	2.454.704,96
	Summe Materialaufwand	2.462.000,00	2.291.000,00	2.454.704,96
4. Personalkosten				
5513 3	Gehälter der Beamten und Angestellten	109.500,00	108.000,00	89.716,66
5613 3	Soziale Abgaben und Aufwendungen	29.000,00	39.000,00	44.291,93
	Summe Personalaufwand	138.500,00	147.000,00	134.008,59
5. Abschreibungen				
5703 3	Abschreibungen auf Sachanlagen	0,00	0,00	0,00
	Summe Abschreibungen	0,00	0,00	0,00

Wirtschaftsplan 2017
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises
Erfolgsplan 2017
des
Betriebszweiges Kompostierungsanlagen

Konto	Bezeichnung	Ansatz	Ansatz	Rechnungsergebnis
		2017	2016	2015
		EUR	EUR	EUR
	6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
5951 3	Versicherungen	2.000,00	2.000,00	1.562,59
5953 3	Öffentlichkeitsarbeit	34.000,00	35.000,00	27.403,08
5954 3	Gutachter- und Beratungskosten	0,00	10.000,00	0,00
5955 3	Beiträge	1.000,00	1.000,00	561,00
5959 3	Allgemeine Verwaltungskosten	39.000,00	33.000,00	38.844,09
	Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	76.000,00	81.000,00	68.370,76
	7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
6530 3	Zinsen BILMOG	0,00	0,00	5.294,00
	Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	5.294,00
	SUMME AUFWENDUNGEN	2.676.500,00	2.519.000,00	2.662.378,31
	8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-953.500,00	-721.500,00	-939.456,59
	9. Sonstige Steuern			
6814 3	Grundsteuern	4.000,00	4.000,00	4.562,35
	Summe sonstige Steuern	4.000,00	4.000,00	4.562,35
	10. Jahresgewinn (+) Jahresverlust (-)	0,00 -957.500,00	0,00 -725.500,00	0,00 -944.018,94
	11. Entnahme (+) Rücklage für Gebührenaussgleich Zuführung (-) Rücklage für Gebührenaussgleich	957.500,00 0,00	725.500,00 0,00	944.018,94 0,00
	JAHRESERGEBNIS	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen zu den Erträgen im Erfolgsplan des Betriebszweiges Kompostierungsanlagen

Allgemeines:

Die Konzentration der gesamten Kompostierungskapazitäten am Standort Ilbenstadt ist das Ergebnis von Überlegungen, die Wirtschaftlichkeit der Kompostierungssparte zu verbessern. Aus Vermarktungsgründen wird die abfallwirtschaftliche Zielsetzung verfolgt, die Kompostierung innerhalb der Kreisgrenzen durchzuführen und die gütegesicherten Kompost- und Erdenmischungen in der Region abzusetzen.

Seit Beginn des Jahres 2000 wird die komplette Menge von mehr als 20.000 t/a der im Wetteraukreis anfallenden Bioabfälle im Erden- und Humuswerk Niddatal/ Ilbenstadt verarbeitet. Die Anlage hat unsere Kompostierungssparte unabhängig von Marktschwankungen auf dauerhaft sichere Füße gestellt.

WEAG als Investor der zentralen Tunnel-Kompostierungsanlage hat zum Jahresende 2007 eine Vergärungsanlage in Betrieb genommen. Als Teil einer mehrstufigen Behandlung der Bioabfälle werden diese in einem ersten Schritt einer Vergärung zugeführt. Das Material wird anschließend nach Entwässerung in die bestehende Tunnelkompostierung eingebracht und in der bisherigen Behandlung weiterbearbeitet. Das erzeugte Biogas wird in einem Blockheizwerk in Strom umgewandelt und anschließend ins Netz eingespeist.

2014 wurde die flexible Einspeisung durch den Bau eines 2.BHKW und eines Gasspeichers verwirklicht. Für die erforderliche Vertragsanpassung für den geänderten Betrieb hat die Betriebskommission beschlossen, dass aus vergaberechtlichen Gründen (inhouse-Fähigkeit) die Betreiberstruktur Ende 2014 umgestellt werden soll.

In der neuen Vertragsstruktur ist AWB Auftraggeber für die Behandlung der Bio- und Grünabfälle und WEAG Investor und Betreiber der umgestalteten Anlage. Die Kompostierung Wetterau wird zukünftig weiterhin die Vermarktung der erzeugten Produkte durchführen.

Folgende Gebühren werden seit dem 01.01.2014 erhoben:

Bioabfall	65,00 €/t
Kommunaler Grünabfall	40,00 €/t
Selbstangelieferte, kompostierbare Bioabfälle, die aus der kommunalen Einsammelpflicht ausgeschlossen sind	74,00 €/t
Selbstangelieferte, kompostierbare Grünabfälle	30,00 €/t
Kompostierbare Grünabfälle von Recyclinghöfen	10,00 €/t

4940 3 Gebühren für Bioabfall

Im Wirtschaftsjahr 2017 wird mit einem Anfall von rd. 22.000 t Bioabfall gerechnet.

4941 3 Gebühren für selbstangelieferten kompostierbaren Grünabfall

Der Ansatz wurde unter Zugrundelegung von rd. 5.200 t ermittelt. Hierunter fallen auch die Mengen, die auf den AWB-eigenen Recyclinghöfen eingesammelt werden.

4943 3 Gebühren für kompostierbare Grünabfälle von Recyclinghöfen

Es wird mit einer Menge von rd. 3.100 t Grünabfällen in 2017 gerechnet.

4942 3 Gebühren für kommunale Grünabfälle

Im Wirtschaftsjahr 2017 wird mit einer Anlieferung von rd. 2.200 t Grünabfällen aus Straßensammlungen der Gemeinden gerechnet.

4945 3 Gebühren für Bioabfall-Selbstanlieferer

Die Gebührenstelle wurde geschaffen, um beispielsweise Lebensmittelmärkten, die von der Gemeinde vom Anschluss- und Benutzungszwang befreit sind, die Gelegenheit zu geben, Bioabfälle getrennt zu sammeln und anzuliefern.

5343 3 Grundstückspachten

Für das Betriebsgebäude der Kompostierungsanlage ist von der WEAG eine jährliche Pacht aufgrund des Erbbaurechtsvertrages zu erheben.

Erläuterung zu den Aufwendungen im Erfolgsplan des Betriebszweiges Kompostierungsanlagen

5440 3 Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen

Soweit Unterhaltungsmaßnahmen auf AWB-eigenem Gelände anstehen, die dem Betreiber der Kompostierungsanlage nicht auferlegt werden können, sind geschätzte Kosten in den Wirtschaftsplan eingestellt worden.

5441 3 Transport des Bioabfalls von der Gemarkungsgrenze bis zur Kompostierungsanlage

Das Ergebnis der gemeinsamen Ausschreibung von inzwischen 19 Kommunen des Wetteraukreises über die Einsammlung und den Transport wurde hier berücksichtigt.

5442 3 Transportkosten für Grünabfälle Kommunal und von Recyclinghöfen

Entsprechend der voraussichtlichen Anlieferungen in 2017 wurde der Ansatz gebildet.

5444 3 Betriebskosten

Im Ansatz stehen die vertraglich vereinbarten Betriebskosten der Anlage in Niddatal/Ilbenstadt. Neben den Kosten für die Betreuung der Kompostierungsanlage beinhaltet diese Position ebenfalls die Kosten für die Betreuung der Vergärungsanlage, die Ende des Jahres 2007 ihren Betrieb aufgenommen hat. Ebenfalls in der Position enthalten sind die Kosten für die Anlage Scherz/Altenstadt, die wir als regionale Annahmestelle für Grünschnitt und deren Behandlung einsetzen.

5513 3 Gehälter der Angestellten und Beamten

5613 3 Soziale Abgaben und Aufwendungen

Entsprechend einem Verteilerschlüssel des gesamten Personalaufwandes im Abfallwirtschaftsbetrieb wurden die Ausgaben für den Betriebszweig Kompostierungsanlagen ermittelt.

5951 3 Versicherungen

Im Ansatz enthalten sind die Versicherungsleistungen für die Feuer-, Einbruch-Diebstahl- und Sturmversicherung. Die Aufwendungen verschiedener Leistungen werden dem Betreiber weiterberechnet.

5953 3 Öffentlichkeitsarbeit

Soweit aus dem Gesamtkonzept der Öffentlichkeitsarbeit des AWB Kosten für den Betriebszweig Kompostierung anfallen, erfolgt die Verrechnung über den geplanten Ansatz.

5954 3 Gutachter- und Beratungskosten

Soweit im Rahmen abfallwirtschaftlicher Maßnahmen Gutachter- und Beratungskosten entstehen, sind hier die anteiligen Kosten enthalten.

5955 3 Beiträge

Beitragszahlungen an die Gütegemeinschaft Kompost sind im Ansatz enthalten.

5959 3 Allgemeine Verwaltungskosten

Die ermittelten allgemeinen Verwaltungskosten des Abfallwirtschaftsbetriebes werden verursachungsgemäß auf die einzelnen Betriebszweige verteilt. Auf den Betriebszweig Kompostierungsanlagen entfällt dabei der Planansatz.

Jahresergebnis

Im Betriebszweig Kompostierungsanlagen erwarten wir entsprechend den vorstehenden Planansätzen eine Unterdeckung von
- 957.500 €, die der Gebührenaussgleichsrücklage entnommen werden.

Vermögensplan

**Wirtschaftsplan
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises
Vermögensplan 2017**

Bezeichnung	Entsorgungsanlagen/ Stoffstrommanagement EUR	
I. DECKUNGSMITTEL (MITTELHERKUNFT)		
1	Zuführungen zum Stammkapital 1)	
2	Zuführungen zu Rücklagen abzüglich Entnahmen 1)	
3	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzügl. Entnahmen 1)	
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzügl. Entnahmen 1)	
5	Abschreibungen und Anlagenabgänge (ohne Nr.6)	56.000
6	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse	
7	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzüglich Entnahme aus Pos. C der Passivseite	
8	Rückflüsse aus gewährten Darlehen / WEAG	270.000
9	Kredite	
	a) von der Gemeinde	
	b) von Dritten	
10	Rückflüsse Bankguthaben	0
11	Deckungsmittel des Vermögensplans insgesamt	326.000
II. AUSGABEN (MITTELVERWENDUNG)		
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte für Entsorgung	116.000
2	Finanzanlagen	
3	Tilgung von Krediten	13.500
4	Rückzahlung von Stammkapital	
5	Anlage Bankguthaben	196.500
6	Ausgaben/Verpflichtungsermächtigungen des Vermögensplans insgesamt	326.000

1) Wenn die Entnahmen überwiegen, ist hier ein Negativposten auszuweisen.

Erläuterungen zu den Einnahmen im Vermögensplan des Betriebszweiges "Entsorgungsanlagen, Stoffstrommanagement"

Abschreibungen und Anlagenabgänge

Die Abschreibungen sind ein Finanzierungsmittel für die Investitionen. Zur Betragsfindung wird auf die Erläuterungen zu Konto 5700 1 Abschreibungen Abfallentsorgungsanlagen verwiesen, sowie auf die Erläuterungen zu Konto 5700 4 Abschreibungen Stoffstrommanagement.

Rückflüsse aus gewährten Darlehen

Aus zwei gewährten Darlehen an die WEAG ergeben sich Rückzahlungen in planangesetzter Höhe.

Finanzplan 2016 - 2020

Wirtschaftsplan 2017
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises
Finanzplan 2016 bis 2020
 des
Betriebszweiges Entsorgungsanlagen / Stoffstrommanagement

Ldf. Nr. Bezeichnung	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2017 EUR	Ansatz 2018 EUR	Ansatz 2019 EUR	Ansatz 2020 EUR
I. DECKUNGSMITTEL (MITTELHERKUNFT)					
1	Zuführungen zum Stammkapital				
2	Zuführungen zu Rücklagen abzügl. Entnahmen				
3	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzügl. Entnahmen				
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklagenanteil abzügl.				
5	Abschreibungen und Anlagenabgänge (ohne Nr.6)	54.000	56.000	45.000	40.000
6	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse				
7	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzügl. Entnahmen aus Pos. C				
8	Rückflüsse aus gewährten Darlehen / WEAG	270.000	270.000	270.000	270.000
9	Kredite				
	a) von der Gemeinde				
	b) von Dritten				
10	Rückflüsse Bankguthaben				
11	Deckungsmittel insgesamt	324.000	326.000	315.000	310.000
I. AUSGABEN (MITTELVERWENDUNG)					
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte				
	für Entsorgung	73.000	116.000	10.000	10.000
	für gemeinsame Anlagen				
2	Finanzanlagen				
3	Tilgung von Krediten (WI-Bank)	13.500	13.500	13.500	13.500
4	Rückzahlung von Stammkapital				
5	Anlage Bankguthaben	237.500	196.500	291.500	286.500
6	Ausgaben insgesamt	324.000	326.000	315.000	310.000

Wirtschaftsplan 2017
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises
Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Wetteraukreis auswirken
(§ 19 Nr. 2 EigBGes)

Ldf. Nr	Bezeichnung	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2017 EUR	Ansatz 2018 EUR	Ansatz 2019 EUR	Ansatz 2020 EUR
1	Einnahmen					
	Zuweisungen zur Eigenkapitalaufstockung					
2	Zuweisungen zum Verlustausgleich					
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	1.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	Darlehen des Wetteraukreises					
11	Deckungsmittel insgesamt	1.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Ausgaben					
1	Gewinnabführungen					
2	Konzessionsabgaben					
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	108.000,00	119.000,00	121.000,00	123.000,00	125.000,00
4	Eigenkapitalrückzahlung					
5	Tilgung von Darlehen des Wetteraukreises					
6	Ausgaben insgesamt	108.000,00	119.000,00	121.000,00	123.000,00	125.000,00

Wirtschaftsplan 2017
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises
Stellenübersicht 2017

Aufteilung der Bezüge		Entsorgungs-	Stoffstrom-		
	Gesamtbetrag	anlagen	management	Klärschlamm	Kompost-
	EUR	EUR	EUR	EUR	anlagen
					EUR
I. GEHÄLTER DER BEAMTEN UND ANGESTELLTEN					
Beamtenbezüge	61.000	15.000	34.000	3.000	9.000
Angestelltenvergütungen	716.000	179.000	401.000	35.500	100.500
Summe Gehälter der Beamten und Angestellten	777.000	194.000	435.000	38.500	109.500
II. SOZIALE ABGABEN UND AUFWENDUNGEN					
Beiträge (Umlage) z. Versorgungskasse	10.500	2.500	6.000	500	1.500
AGA zur ZVK f. Angestellte	60.000	15.000	34.000	3.000	8.000
AGA z. gesetzl. Sozialvers. f. Angestellte	134.000	33.000	75.000	7.000	19.000
Beihilfen, Unterstützungen und dergl.	3.000	500	1.500	500	500
Summe Soziale Abgaben und Aufwendungen	207.500	51.000	116.500	11.000	29.000
Bezüge Gesamt	984.500	245.000	551.500	49.500	138.500

Wirtschaftsplan 2017

des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises

Stellenübersicht

	Beamte (nachrichtlich)	Angestellte											Insgesamt	
		Entgeltgruppe nach TVöD												
	A12	15Ü	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	
Stellenübersicht 2017	1		1	1		1	0,5	4,5	4	1		1		15
Stellenübersicht 2016	1		1	1		1	0,5	4,5	4	1		2		16
Zahl der am 30.06.2016 besetzten Stellen	1		1	1			0,5	3,5	5	1		2		15

Stellenplan

In dem Stellenplan sind alle Mitarbeiter/innen aufgeführt, die im Wirtschaftsjahr 2017 ausschließlich für den Abfallwirtschaftsbetrieb tätig sein werden.

Festsetzung des Höchstbetrages der Kassenkredite

Zur Sicherstellung der rechtzeitigen Leistung von Ausgaben wird der Höchstbetrag der Kassenkredite auf 1 Mio. € festgesetzt.

Aufgaben des Rechnungsprüfungsamtes

Die Aufgaben des Rechnungsprüfungsamtes erstrecken sich auf die Prüfung nach § 131 HGO (dauernde Überwachung der Kassen sowie regelmäßige unvermutete Kassenprüfungen) soweit das Dezernat für das Rechnungs- und Prüfungswesen nichts anderes bestimmt.

Friedberg, im Dezember 2016

Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises
- Betriebsleitung -

